



Lieschtler Fasnacht 2008

D Bänk vom Muser Schang

Der Baader goht as Chaschper, der Miesch as Balthasar,
 sie sueche no ne Melchior am sächste Januar.
 Doch finde sie e keine, s seit jede: S tuet mer Leid!
 Dir gingget eim as schwarzes Schof denn doch nur ab der Weid!

I by der Cäsar, I der Näpi, I by der Churchill...!
 So tönts als uf em Gang im dritte Stock vom Hasebuehl.
 Jetz heb me schynts in Rünebärg grad no so ein entdeckt,
 de bhaupti stif und fescht, er heb der Kennedyeffekt.



I by do letschti mol uf dAlp mit Stock und schwere Schueh,
 do ghör I, ein schwätzt Frühfranzösisch mit ere gschäggtte Chueh:
 Oui, quand je veux, je sais, je peux! Das Wälsch, das Wälsch, das ler ich!
 Salü, tu es la vache qui rit et je suis Euse Erich!

Der Baader und der Miesch hei chalt: Do zBärn frierts eus gottströfli,
 trotz dicker wysser Wullewösch vo reinschte Schwyzer Schöfli!
 Sisich chalt im Nationalrotssaal – so chalt, dass Gott erbarm!
 Der Claude git jetz halt numme no im Stöckli hinde warm!

Sisich dicki Luft im Stadrot, der Riesen glänzt scho späckig,
 der Ott stöhnt, das sygs CO2, der Rohrbach, ihm giengs dräckig.
 Macht dGysin zu der Schafroth: Gäll, - die Manne sy au dumm,
 verwächsle Klimawandel mit em Klimakterium!

Zum fünfte Mol in Folg gönnt euse Roger zWimbledon.
 S Alinghi Team schafft s zweite Mol e Riesesensation.
 Und nonemol und nonemol do singt der Katzma Goschpel,
 doch s aller-allererschtemol do schämt sich au der Oschpell!

Bym Skifahre do säg I: Bueb, am Afang gits e Phase,
 do rutschisch allbott us im Schnee, gheysch fadegrad uf dNase!
 Do schreit my Binggis: Jo, weisch was, I has am Färnseh gseh,
 dMartina Hingis hets au glitzt wäg einer Nase Schnee!

S Fäll über dOhre zoge, gschlachtet, gschnätzlet, filetiert,
 usbeinlet und in dPanne ghaue, grüslig malträtiert,
 dur e Wolf dreyht und verwurschtet, wie Frikassee in Schlee ...
 Die ganzi Saison Metzgete gits nur bym EHC!

I säg nur eis: Die Condolenza Rice, die miech my früsch!
 E Frau mit so Hoor uf de Zehn und undrem Arm so Büsch!
 Wenn I mit der ghürote wär, täts my gly stranguliere,
 dass I grad nur no röchle chönnt: I möcht mer kondoliere!



I hät e Tipp für alli Chnorzi zRöschenz und zChleilützel
 zur Lockerig nach dreine Jahr katholische Scharmützel:
 Nur eifach tief, tief schnufe – das wirkt und choscht kei Cent-
 wenn s neggschtemol by euch im Dorf e Hanfplantage brennt!

Wenn sovil säuligeili Pfaffe sZölibat verdränge,
 säuniggelig de Minischtrante under dChutte länge,
 dank I ans Läufelfingerli, wil das schafft ohni Seich
 grad drizäh grossi, schwarzi Säu uf en einz'ge Streich!



Tralalala, tralalala – I by jetz lieber still,
 tralalala - will I kei Meis mit em Piero will.
 De chunnt süscht, wennen do erwähn, vo Laufe hinfefüre
 und bringt zum Dank en Autogramm samt Auto bis an dTüre!

So chleini Cheibe lüte gärn die allergröschte Glogge!
 My Daggel heisst Napoleon und er stoh uf e Dogge.
 Wie sDaggeli, wens läufig isch, im Mensch doch glycht, do stun I,
 dank I an Monsieur Sarkozy und an sy grossi Bruni!

Apropos Monsieur Sarkozy, dem gönnsch sy schöni Brut,
 und gönnsch doch au de Schwobe dFreud am Bärlibuschi Knut,
 im Blocher gönnsch sy Brueder – de gönnsch ihm absolut!
 Nur eusem alte Chlöpfer gönnt me nit emol meh dHut!